

„Feministische Perspektiven in Medizin- und Bioethik“

Tätigkeitsbericht 2021/2022

Koordinatorinnen:

Regina Müller (regina.mueller@uni-tuebingen.de), Mirjam Faissner (mirjam.faissner@rub.de), Kris Vera Hartmann (Kris.Hartmann@histmed.uni-heidelberg.de), Isabella Marcinski-Michel (isabella.marcinski-michel@med.uni-goettingen.de), Merle Weßel (merle.wessel@uni-oldenburg.de)

Mitglieder:

Theresa Sophie Busse, Lisa Brüning, Simon Gerhards, Hans-Jörg Ehni, Johanna Eichinger, Mirjam Faissner, Alice Faust, Marie-Christine Fritzsche, Hille Haker, Kris Vera Hartmann, Christin Hempeler, Larissa Henze, Maximiliane Hädicke, Hilkje Hänel, Ute Kalender, Elisabeth Langmann, Janina Loh, Svenja Ludwig, Katharina Mariniger, Celine Miani, Isabella Marcinski-Michel, Karin Michel, Regina Müller, Yvonne Müller, Tabea Ott, Regula Ott, Anja Pichl, Ines Pietschmann, Anna Puzio, Antonia Sahm, Anna-Henrikje Seidlein, Taleo Stüwe, Stefanie Weigold, Merle Weßel, Claudia Wiesemann, sowie 41 nicht-namentlich genannte Mitglieder

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Die im Jahr 2021 neugegründete AG „Feministische Perspektiven in Medizin- und Bioethik“ hat es sich zum Ziel gesetzt bis jetzt lose existierende feministische Ansätze in der deutschsprachigen Medizinethik systematisch zu vernetzen. Die zentralen Aufgaben der AG sind die Diskussion des Verhältnisses von Feminismus und Medizinethik, das Entwickeln eines gemeinsamen Verständnisses einer feministischen Medizinethik, sowie der Erschließung von Forschungsbedarfen. Die Arbeitsschwerpunkte der AG lagen im vergangenen Jahr auf der Gründung und Verfestigung der AG. Hierzu wurden vier virtuelle Arbeitstreffen zu den Themenbereichen „Feminismus und Medizinethik“, „Feministische Perspektiven auf Pflegeethik und Technik“ und „Intersektionale Gerechtigkeit“ veranstaltet. Auf den Treffen wurden zum einen Fachvorträge gehalten und zum anderen Begriffsklärungen und eigene Positionierungen diskutiert. Des Weiteren haben sich aus der AG heraus fünf Untergruppen zu den Themen *Digitalisierung*, *klinische Ethik*, *Intersektionalität*, *Methoden* und *Reproduktionsmedizin* gebildet. Die Untergruppen treffen sich regelmäßig zu ihren Schwerpunkten, gemeinsamen Journal Clubs und Vorstellungen eigener Forschungsarbeiten.

Die Koordinatorinnen der AG haben zwei Publikationen verfasst. Für das kommende Jahr ist eine weitere Verfestigung der AG durch gemeinsame Forschungsanträge und Publikationen, sowie weiteren Treffen zu Schwerpunktthemen geplant.

Publikationen:

Mirjam Faissner, Kris Vera Hartmann, Isabella Marcinski-Michel, Regina Müller, Merle Weßel. Feministische Perspektiven in der deutschsprachigen Medizin- und Bioethik: Eine Bestandsaufnahme und drei Thesen. *Ethik in der Medizin* (akzeptiert zur Publikation).

Weßel, Merle, Müller, Regina, Marcinski-Michel, Isabella, Hartmann, Kris Vera, Faissner, Mirjam. 2022. Feminismus in der Medizin- und Bioethik. Forschungslücken. *Deutsche Hebammenzeitschrift* 3: 36-39.